

Erinnern ist für ihn eine Lebensaufgabe

AUSZEICHNUNG Christel Menni Schwarz erhält Friesland-Taler für Engagement für die Sinti-Kultur

VON THORSTEN SOLTAU

ZETEL/NEUENBURG – „Die Erinnerung an das, was unser Volk während der Zeit des Nationalsozialismus mitgemacht hat, habe ich jeden Tag im Kopf“, erzählt Christel Menni Schwarz. Dass diese Erinnerung im öffentlichen Raum bestehen bleibt, ist dem 73-jährigen ein Anliegen, das für ihn zur Lebensaufgabe geworden ist.

Seit Jahren macht er immer wieder auf das Schicksal der während der NS-Zeit verfolgten und deportierten friesischen Sinti aufmerksam und hat sich dafür eingesetzt, dass das Gedenken an die Verfolgten sich auch optisch in der öffentlichen Wahrnehmung absetzt: So geht es auf das unermüdliche Engagement von Christel Schwarz zurück, dass Gedenkstelen in Bohlenberge an der Horster Straße sowie am ehemaligen Dünkagel in Jever im Rahmen der „Erinnerungsorte in Friesland“ aufgestellt wurden. Sie erinnern an das Schicksal der Sinti-Familien aus der Region.

Nach Auschwitz

Am 8. März 1943 deportierten Nationalsozialisten die zehnköpfige Familie Frank/Franz, die als Schausteller in einem Wohnwagen an der Horster Straße in Bohlenberge lebten. Nur Christel Schwarz' Mutter Margot überlebte ne-



Für seinen Einsatz um das Gedenken an die während der NS-Zeit verfolgten Sinti sowie die Weitergabe der Sinti-Kultur an die nächsten Generationen erhielt Christel Menni Schwarz (links) vom stellvertretenden Landrat des Landkreises Friesland, Fred Gburreck, den Friesland-Taler.

BILD: THORSTEN SOLTAU

ben Anton Franz das Konzentrationslager Auschwitz. Die Vorbehalte gegenüber den Sinti sollten sich mit dem Ende des Krieges und dem Zusammenbruch des Dritten Reichs allerdings nicht auflösen. Um ihre Anerkennung als Opfer des NS-Regimes mussten die Sinti lange kämpfen.

Für seinen Einsatz um das Gedenken an die verfolgten Sinti und auch für die Weitergabe der Sinti-Kultur an die

nächsten Generationen erhielt Christel Schwarz am Dienstagnachmittag den Friesland-Taler als Auszeichnung vom Landkreis Friesland. Den Vorschlag für die Ehrung hatte Prof. Dr. Antje Sander dem Kreistag unterbreitet, der diesen im Februar einstimmig beschlossen hatte.

Für Christel Schwarz, der von der Ehrung nichts wusste, war die Auszeichnung eine sichtliche Überraschung. Er

richtete seinen Dank an Hartmut Peters vom Arbeitskreis des Gröschlerhauses Jever und an Prof. Dr. Sander für ihre Unterstützung bei der Errichtung der Gedenkstelen.

Wichtige Impulse

Fred Gburreck, der die Auszeichnung als stellvertretender Landrat des Landkreises Friesland verlieh, hob hervor, dass Christel Schwarz' Engage-

ment der Gedenk- und Erinnerungskultur an die NS-Unrechtstaten im Landkreis wichtige Impulse geliefert habe und Motivator und Vermittler dieser Themen an die jüngere Generation sei. Einen Dank richtete Fred Gburreck auch an die Zeteler Fraktion Bündnis90/Grüne, deren Mitglieder sich seit Jahren sehr stark für eine Erinnerungskultur für das Geschehene in Bohlenberge engagiert haben.